

Protokoll zur Sitzung der verbandsübergreifenden AG WRRL-Fachfragen

am 14.04.09 von 18:30 bis 21:00 Uhr im NABU-Seminarraum

Teilnehmer: HB, WH, JM, ES, AK, FZ (eine komplette Teilnehmer- und Kontaktliste wird bei Bedarf nach Rücksprache intern in der AG verbreitet) sowie Herr Ramers und Herr Meier von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Protokoll: Eike Schilling (ES) Tel: 040/697089-13, schilling@NABU-Hamburg.de

TOP 0: Begrüßung, Fragen, Ergänzung der Tagesordnung

ES begrüßt Herrn Meier und Herrn Ramers von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) der Freien und Hansestadt Hamburg als Gäste der VAGWRRL. Die Mitglieder der VAGWRRL sowie die BSU-Vertreter stellen sich vor.

TOP 1: Öffentlichkeitsbeteiligung zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie

- Kritik der VAGWRRL: Die Öffentlichkeitsbeteiligung für die Erarbeitung des Entwurfs des ersten Bewirtschaftungsplans ist nicht zufriedenstellend verlaufen (Beispiele: zu innerhamburgischen Gewässern wurde nicht beteiligt, die Arbeitsgruppen zu grenzüberschreitenden Gewässern waren häufig reine Informationsveranstaltungen, Stellungnahmen der VAGWRRL zu den HMWB und den wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen wurden nicht fachlich beantwortet), bzw. fand, was den interessierten Bürger angeht, nicht statt
- Antwort der Behördenvertreter: Es ist schwierig, die breite Bevölkerung beim Thema WRRL mitzunehmen - das Thema muss vor Ort erläutert werden; eine nachgezogene Beteiligung der Bevölkerung zum jetzigen Zeitpunkt würde eine Verzögerung des Prozesses und die Versäumung von Fristen nach sich ziehen; als erster Schritt für eine zukünftige verstärkte Beteiligung ist die Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit geplant:
 - die BSU informiert an etlichen Veranstaltungen zur WRRL und den geplanten Maßnahmen: 22.4. Wasserverbandstag HH (Dachorganisation der Wasser- und Bodenverbände); 27.4. BWS und planula stellen Maßnahmen zu den Vorranggewässern vor, 29.4. Maßnahmenplanung an innerhamburgischen Gewässern Teil 1; 6.5. Maßnahmenplanung an innerhamburgischen Gewässern Teil 2
 - eine Broschüre zur Umsetzung der WRRL ist schon länger in Planung, um interessierte Bürger zu informieren
 - ein Konzept zu Öffentlichkeitsarbeit ist in Arbeit - ein Auftrag wurde an das Büro Vertikal vergeben, das in Schleswig-Holstein schon aktiv ist
 - geplant sind ab Juni Vor-Ort-Treffen, die alle 2 Monate an verschiedenen Gewässern durchgeführt werden: 3 Stunden Exkursion/Führung, wo bereits durchgeführte Maßnahmen gezeigt werden, die von Bachpaten, im Rahmen der Gewässernachbarschaftstage oder von der Verwaltung umgesetzt wurden - diese Treffen sind auch für den interessierten Bürger gedacht
 - Medieninteresse wecken: Staatsrat Maaß wird mit Journalisten auf der Alster paddeln gehen => Anmerkung seitens der VAGWRRL: Die Prachtlibellen als sichtbaren Aufhänger nehmen sowie eine bereits umgesetzte Maßnahme zeigen (Ende Mai, Anfang Juni)

TOP 2 Bereitstellung von Daten: Informationsfluss BSU-VAGWRRL

- Plan/Vorschlag seitens der BSU zu besserem Informationsfluss
 - In Zukunft soll ein Ansprechpartner pro Verband Zugriff von außen auf die Datenbank der BSU erhalten, wo z.B. der aktuelle Stand der Maßnahmen zur WRRL, das Querbauwerkskataster oder die Monitoringdaten und -ergebnisse einsehbar sind
 - Gutachten werden weiterhin erst behördenintern gesichtet bevor sie frei gegeben werden
- Vorschlag seitens der VAGWRRL eine monatlichen Abstimmung zwischen BSU und VAGWRRL durchzuführen

=> Vereinbarung: ES und Herr Ramers werden sich jeden letzten Donnerstag im Monat um 13:00 Uhr telefonisch oder in persona zu aktuellen Themen abstimmen und innerhalb der Arbeitsgruppe bzw. der BSU die Informationen weiter geben.

TOP 3 Anbindung der Alster an die Elbe

- Kritik seitens der VAGWRRL: Elbe und Alstersystem müssen durchgängig gestaltet werden. Die stark eingeschränkte Durchgängigkeit durch zwei Schleusen in Folge reicht bei weitem nicht aus
- Die BSU beauftragt ein Planungsbüro mit einer Machbarkeitsstudie und Vorplanung zur Durchgängigkeit an Schaartor- und Rathausschleuse basierend auf der Diplomarbeit von Gutbrod. Bei positivem Ergebnis der Machbarkeitsstudie soll 2010 die Planung umgesetzt und im 1. Quartal 2011 fertig gestellt werden. Eine Unterwasserkamera an der Rathausschleuse mit Visualisierung der Fischwanderung über eine Leinwand ist geplant zum Jahr 2011, das Jahr, in dem Hamburg Europas „Green Capital“ ist. Damit wird auch eine Vorgabe aus dem Koalitionsvertrag umgesetzt.

=> Anmerkung seitens der VAGWRRL: Rückkehr/Wanderung der Meerforellen ist nicht gesichert – vom Zeitpunkt des ersten Besatzes könnten die ersten wieder zurück kehren.

TOP 4 Fragen und Diskussion zum Anhörungsdocument zum Bewirtschaftungsplan sowie zu den geplanten Maßnahmen für 2009

- Wesentliche Punkte seitens der VAGWRRL:
 - Weitere Bachpatenbetreuungsstellen werden benötigt, um die effizienten ehrenamtlichen Einsätze zu koordinieren/anzuleiten
 - Spezialprobleme im städtischen Raum werden nicht genügend berücksichtigt: Beispiele sind das Monitoring, wo Vorgaben für den ländlichen Raum übernommen wurden oder das gute ökologische Potenzial, was für den städtischen Raum noch genau definiert werden muss - hier bietet die VAGWRRL ihre Mitarbeit an
 - das Verschlechterungsverbot ist in die Verwaltungsabläufe zu integrieren und die Berücksichtigung bei zukünftigen Planungen/Prozessen sicher zu stellen; die Formulierung im Entwurf des Bewirtschaftungsplans, dass es mit der Novellierung ins Wasserhaushaltsgesetz umgesetzt sei, ist irreführend und sollte durch eine Erläuterung, wie die Berücksichtigung des Verbotes sicher gestellt wird, ersetzt werden
 - die Bögen für die Ausweisung als erheblich veränderte Wasserkörper liegen nicht vor - welche Methodik wurde angewandt? Eine transparente Erfassung von Ist- und Zielzustand, der Prüfung der Durchführbarkeit von Maßnahmen und der Kosten-Nutzen Analyse ist für eine fachliche Einschätzung der Ergebnisse notwendig

- wenn Bauten am Gewässerrand liegen, ist trotzdem noch Spielraum für Gewässerentwicklung vorhanden - dieser muss dann auch konsequent genutzt werden
- eine Planung für die Wandse vor dem RHB Höltingbaum sollte erstellt werden - nach Aussage des BA Wandsbek ist das RHB Höltingbaum aus wasserwirtschaftlicher Sicht nicht mehr notwendig => Möglichkeit der Anbindung der Aue an den Bach prüfen
- Warum sind Maßnahmen "zur Vermeidung von Verunreinigungen" Teil des Maßnahmenprogramms - sie sollten selbstverständlich sein?
- Vorschlag VAGWRRRL: Gutachter, Behördenvertreter und Verbände sollten Ende 09 das Monitoring diskutieren => Expertenrunde, um das Monitoring an die städtischen Begebenheiten anzupassen
- Erwidierungen/Ergänzungen der BSU:
 - Verschlechterungsverbot: Verweis auf die offene Diskussion zum Thema Verschlechterungsverbot; die Abteilung Gewässerschutz bewertet aktuell jede Verschlechterung, auch die innerhalb einer Zustandsklasse, als Verschlechterung
 - Gewässerschutz im Spannungsfeld zwischen Stadtplanung, Landschaftsplanung und Denkmalschutz: Grundstücke bis an die Gewässer sind von Stadtplanern häufig erwünscht, was ein Konflikt mit dem Verschlechterungsverbot und der weiteren Gewässerentwicklung darstellen kann; Landschaftsplaner planen häufig mit geraden Gewässern, Sichtachsen haben eine hohe Priorität; Denkmalschutz hat einen bisher nicht für möglich gehaltenen Einfluss: 'Schumacher-Ufer', Schleusen, Mühlengräben, Industriekanäle => Gewässerschutz hat die gleiche oder eine geringere Wertigkeit wie der Denkmalschutz; IBA und IGS: BSU soll bei ökologischen Gewässerabschnitte helfen => Konflikte finden sich häufig in Bebauungsplänen wieder
 - Maßnahmen "Vermeidung von Verunreinigungen": Störfallvorsorge sollte eigentlich funktionieren (Gegenbeispiel: der schlechte Informationsfluss beim Unfall der Undine), wurde als grundlegende Maßnahme ins Maßnahmenprogramm aufgenommen
 - HMWB: Einstufung nach Bögen ist nur für die grenzüberschreitenden Gewässer erfolgt, für die innerhamburgischen wurden keine Erfassungsbögen ausgefüllt. Mit der Ausweisung als vorläufig erheblich verändert wird Spielraum für eine Höherstufung auf natürliches Gewässer gelassen. Die endgültige Einstufung erfolgt nach der Anhörung mit der Veröffentlichung des Bewirtschaftungsplans
 - das gute ökologische Potenzial wird nach dem „Prager Ansatz“ ermittelt
 - der Entwurf des Bewirtschaftungsplans wurde nach FGG-Elbe Vorgabe gemacht; die Kapazitäten zur Umsetzung/Zuarbeit in den Bezirken sind sehr unterschiedlich, Verzögerungen habe es bei den Maßnahmen für 2009 auch gegeben, da z.B. Genehmigungspflichten und der damit verbundenen Zeitaufwand/-verlust nicht genügend berücksichtigt worden sind
 - die Vorstellungen der Maßnahmen in den Umweltausschüssen der Bezirke ist geplant
 - es wurden in der BSU keine neuen Stellen für die Umsetzung der WRRRL geschaffen
 - Schwierigkeiten auf Grund der gleichzeitigen Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie
 - Regenwassermanagement wird in Zusammenarbeit mit Hamburg Wasser überarbeitet => Überprüfen der Abwassergebühren „Neues Regenwassermanagement für HH“

TOP 5 Verschiedenes

- Thema Regenwasserbehandlungsanlagen: Bezirke sind zuständig für den Großteil der Regenwasserbehandlungsanlagen, sich dessen aber z.T. noch nicht bewusst. Zehn Anlagen sah der Abwasserbeseitigungsplan von 2000 vor, davon wurde bisher keine realisiert, zwei wurden jedoch unabhängig davon durch die damalige Umweltbehörde als Pilotanlagen errichtet. Für die Mittlere Bille am Auslass Sander Damm und nahe Schleusengraben sind zwei weitere geplant. Insgesamt gibt es auf Hamburger Stadtgebiet mindestens 250 kritische Einleitungen – es wird geschätzt, dass an mindestens einem Drittel davon Regenwasserbehandlungsanlagen benötigt werden, was mit hohen Kosten verbunden ist.
- Auf Nachfrage ist die Abteilung Gewässerschutz bereit, die Excel-Tabellen der Maßnahmen zu den grenzüberschreitenden OWKs ebenfalls zur Verfügung zu stellen, so wie sie für die innerhamburgischen OWKs im Rahmen der Vorbereitung der Workshops aufbereitet wurden
- Abstimmung bezüglich weiterer Abstimmungsrunden BSU/VAGWRR: Ein weiterer gemeinsamer Termin in ca. 4-6 Monaten wird von beiden Seiten für sinnvoll erachtet und beizeiten abgesprochen

{Verabschiedung von Herrn Meier und Herrn Ramers.}

TOP 6 Stellungnahme zum Anhörungsdokument der Stadt Hamburg zum Entwurf des Bewirtschaftungsplans

- Organisatorisches:
 - ES verschickt Stichpunkte zu Inhalten der Stellungnahme mit der Bitte um Ergänzungen und Anmerkungen
 - bis 21.5. soll ein Entwurf der Stellungnahme fertig sein; Verschicken an alle zur kritischen Durchsicht => Diskussion und Anpassung der Stellungnahme am 28.5. auf der nächsten Sitzung
- Inhaltliches:
 - Regenwasserbehandlungsanlagen thematisieren
 - weitere Modelle für Bachpatenbetreuung (Betreuung von Vorranggewässern als bezirksübergreifende Möglichkeit)

TOP 7 Verschiedenes - Teil 2

- Durchgängigkeit Alster - Bredenbek/Lottbek/Ammersbek:
 - Horndiek ist hoch angestaut und lang und schmal - schwierige Verhältnisse, um Durchgängigkeit zu gewährleisten
 - in der Bredenbek ist die Sandfracht z.T. sehr problematisch - ebenso an der Lottbek, wo nur noch eine Eintagsfliege zu finden ist, die typisch für Sandgewässer ist
- Kollau: in Richtung Schnellsen viele kleine Einläufe mit starker Ockerbelastung
- nächster Termin: Donnerstag, 28.5.2009